



Pfarrei St. Elisabeth Straubing

Pfarrbrief

Nr. 1

vom 27. Januar bis 25. Februar 2018



Caritas-Sammlung
25. Februar – 4. März 2018

Kirchenkollekte
25. Februar 2018



Gutes tun

tut gut.

Mitverantwortung in der Kirche ist wichtig.

Gedanken zur Pfarrgemeinderatswahl 2018

Liebe Pfarrangehörige von St. Elisabeth, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen!

Der erste Pfarrbrief des begonnenen Jahres 2018 liegt in Ihren Händen und es gibt vieles, worauf es sich lohnt dankbar zurückzublicken. Doch auch das Jahr 2018, erst einen guten Monat alt, hat einiges zu bieten. Am 25.02. wird in den Pfarreien aller bayerischen Diözesen ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt und Ende dieses Jahres am 18.11. eine neue Kirchenverwaltung. Zwei Gremien, die von einer großen Mitverantwortung in der jeweiligen Pfarrei zeugen. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung sind auf sechs Jahre gewählt und für die finanziellen Belange der Gemeinde zuständig. Insofern hatte dieses Gremium im vergangenen Jahr einiges zu schultern, und ich bin als Pfarrer für das einvernehmliche Miteinander dankbar. Der Pfarrgemeinderat nun, auf vier Jahre gewählt, ist der „Pastoralrat“ des jeweiligen Pfarrers und berät und unterstützt ihn in den seelsorgerlichen Belangen. Leider höre ich immer wieder – auch in unserer Pfarrei – die etwas abwertend wirkende Frage: Pfarrgemeinderat? Was tun die eigentlich? Darin liegt für mich auch die etwas zögerliche Haltung begründet, sich selbst in dieses Gremium oder einen der ihm untergeordneten Sachausschüsse einzubringen. Auch manche Pfarrer haben zum Pfarrgemeinderat ein reserviertes und zurückhaltendes Verhältnis, vielleicht weil sie meinen, er könnte zu viel mitbestimmen. Ich für meinen Teil kann nach fast 10 Jahren ehrlichen Herzens sagen, ich war und bin immer froh um die Männer und Frauen, die mit mir in diesem Kreis zusammenarbeiten, denken, glauben und feiern. Kirche ist man nie allein und nie für sich! Kirche hat nur dann ihre Berechtigung, wenn sie erfahrbar wird in den und durch die Menschen, die ihrem Glauben ein Gesicht geben und bereit sind zusammen mitzubauen. Es ist immer einfacher zu kritisieren und von außen zu sagen, wie es besser und anders ginge. Vor allem anonyme Kritiker finde ich in diesem Zusammenhang und nebenbei bemerkt armselig. Viel mehr Achtung habe ich hingegen vor denjenigen, die sich unkompliziert mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Talenten einbringen. Sagen oder denken Sie jetzt nicht: „Mich kann er damit nicht meinen!“ In einem Gebet aus dem Messbuch heißt es so schön: „Gott, keinem gabst du alles und keinem nichts. Jedem gabst du seinen Teil.“

Daran glaube ich ganz fest, und das ist auch meine Erfahrung in den Jahren, in denen ich nun schon als Seelsorger arbeiten darf. Ich bin immer wieder erstaunt, welch verborgene Fähigkeiten in unseren Pfarrangehörigen schlummern und wie sich der eine oder die andere einbringt. Diese Erfahrung ist nicht allein auf die Mitglieder des Pfarrgemeinderats beschränkt, sondern zeigt sich in vielen Bereichen des Pfarrlebens. Trotzdem hat dieses Gremium einen besonderen Stellenwert, weil das miteinander Planen und das Entwickeln von Ideen einem Pfarrer und seinem Team auch gut tut. Dabei kommt es nicht darauf an, das Rad neu zu erfinden, sondern sich an den Bedürfnissen der Gemeinde zu orientieren und auch zu sehen, was nicht gelingt oder wo man einmal eine falsche Richtung eingeschlagen hat. Kritik ist nicht das Problem, sondern ist förderlich, nur auf den „Ton“; der bekanntlich die Musik macht, kommt es an. Wenn Sie also das nächste Mal hören: „Was tut denn der Pfarrgemeinderat schon?“, dann geben Sie positiv Auskunft und unterstützen diejenigen, die bei der kommenden Wahl in dieses Gremium gewählt werden.

Mein **Dank** und meine **Anerkennung** gelten den **Kandidatinnen** und **Kandidaten**, die sich (wieder) bereit erklärt haben, sich für den Pfarrgemeinderat aufstellen zu lassen. Damit bringen sie, ob nun gewählt oder nicht gewählt zum Ausdruck, dass sie sich in St. Elisabeth engagieren und Mitverantwortung für das Leben unserer Pfarrei übernehmen wollen. Aus den zur Wahl aufgestellten Personen sind **12** von den Pfarrangehörigen **zu wählen**. Neben den Gewählten gehören dem Gremium von Amts wegen an der **Pfarrer**, Johannes Plank als Vorsitzender, P. Anil als **Pfarrvikar**, Heribert Schambeck als **Diakon** im Nebenberuf und der oder die pastorale Mitarbeiter/in, zurzeit unsere **Pastoralassistentin** Corinna Presche. Neben den 12 gewählten Kandidaten bzw. Kandidatinnen steht es, nach Anhörung des neu gewählten Gremiums, dem jeweiligen Pfarrer noch frei, weitere Mitglieder in den Pfarrgemeinderat zu berufen. Dies sei keine Willkür des Pfarrers, sondern dazu da, um eventuell bei der Wahl nicht berücksichtigten Gruppierungen usw. eine Stimme zu geben. In diesem Zusammenhang bitte ich Sie alle um Verständnis für meine Entscheidung nach der Wahl, wenn ich weitere Mitglieder berufen sollte. Ich tue das nicht zu meinem, sondern zum Wohl der ganze Gemeinde, gebe aber auch zu bedenken, dass sich jeder, ob er nun gewählt wird oder nicht, auch so ins aktive Leben unserer Pfarrei einbringen darf und soll. Pfarrgemeinderäte aber, so sagte es unser Bischof Rudolf Voderholzer anlässlich seines Bischofweihetages, der sich am 26.01. zum

5ten Mal jährte, tragen nicht nur Verantwortung für ihre Pfarrei, sondern sollen als „Weltchristen“, wie er „Laien“ nennt, Zeugen des Glaubens im Alltag und an ihrem jeweiligen Platz sein. Ich bin als Ihr Pfarrer denjenigen dankbar, die in den letzten vier Jahren dem Pfarrgemeinderat angehört haben und mit ihrem Engagement, ihren Ideen und ihren Anregungen, St. Elisabeth zu einem „Haus aus lebendigen Steinen“ haben werden lassen. Ich denke gerne an die Feste und Feiern zurück, die gemeinsam organisiert und auf die Beine gestellt wurden, aber auch an das liturgische und caritative Engagement so vieler, an die Angebote für unsere Jugend und unsere Senioren, die Veranstaltungen für die Familien und Kinder. Ich kann Sie nur alle bitten, am **24./25.02.** von Ihrem **Wahlrecht** Gebrauch zu machen. Genaueres hierzu lesen Sie bitte nachstehend. Bei allem, was unsere Pfarrgemeinde durch den Pfarrgemeinderat und unsere verschiedenen Gruppen, Vereine und Verbände, die ich an dieser Stelle nicht vergessen will und darf, leisten, dürfen wir jedoch eines nicht aus den Augen verlieren: unsere Mitte **Jesus Christus**. Eine christliche Gemeinde, die sich in ihren Aktionen und Veranstaltungen selbst genügt, ist zwar Gemeinde, aber nicht im Sinne des Evangeliums. In seiner ersten Enzyklika schrieb Papst Franziskus: „Der Glaube blickt nicht nur auf Jesus, sondern er blickt vom Gesichtspunkt Jesu aus“. Der Christ ist jemand, der mit den Augen Jesu sieht. Wenn Kirche sein so verstanden wird, kann es keine Spaltung mehr geben. Jesus ist derjenige, der uns Gott erklärt und uns zeigt, wie wir Gemeinschaft der Glaubenden sein können. Wenn wir mit seinen Augen sehen, und zwar jede und jeder Einzelne für sich und die Gemeinschaft als Ganzes, ist Spaltung nicht möglich. Wir können lernen, mit seinen Augen zu sehen, wenn wir uns von seinem Wort und seinem Zeugnis in der Heiligen Schrift leiten lassen. Wir können mit seinen Augen sehen, wenn wir ihn in unser Leben aufnehmen und uns ihm im Gebet anvertrauen. Wir können lernen, mit seinen Augen zu sehen, wenn wir glauben können, dass er uns am Kreuz erlöst hat, dass er uns und alle Menschen zum Heil beruft. Dies nicht zu vergessen, wenn wir einen neuen Pfarrgemeinderat wählen, wünscht sich und Ihnen

Ihr 

Johannes Plank, Stadtpfarrer

Bitte beachten Sie die Kandidatenliste, die diesem Pfarrbrief beigelegt ist!

Wir haben Weihnachten gefeiert...

... uns sind dankbar für die hinter uns liegenden Festtage, die wir in unserer neu gestalteten Pfarrkirche begehen durften. Die Gottesdienste waren wieder gut besucht und wurden nicht nur von vielen Pfarrangehörigen, sondern auch von vielen Gästen (aus der Stadt und der näheren Umgebung) mitgefeiert. Anziehungspunkt für viele, die auch außerhalb der Gottesdienste unsere Pfarrkirche besuchen, war der herrliche Kirchenschmuck, der so viele erfreute. Schauen wir an dieser Stelle nochmals auf die vergangenen Feierlichkeiten zurück: Da 2017 der 4. Adventssonntag und der „Heilige Abend“ zusammenfielen, nutzten viele die Gelegenheit, am Vorabend, also am 23.12. die Messe mitzufeiern und so nicht ganz am „4. Adventssonntag“ vorbei zu gehen. Während Pfarrer Plank am 24.12. um 09.30 Uhr noch mit der Gemeinde „Advent“ feierte, zelebrierte P. Anil mit den Bewohner/innen unseres Seniorenheims St. Nikola, in der dortigen Hauskapelle eine Messe zum Heiligen Abend. Zum 5ten Mal kamen dann um 14.30 Uhr die Eltern mit den Kleinsten, für die es oft das erste Weihnachtsfest war, zu einem Kleinkindergottesdienst in der neuen Elisabethkapelle und feierten dort mit unserer Pastoralassistentin Corinna Presche einen kindgemäßen Gottesdienst. Auch heuer war der „Wortgottesdienst für Kinder am Heiligen Abend“, von den meisten unpassenderweise „Kinderchristmette“ genannt, bis auf den letzten Platz besetzt. Die Feier begann um 16.00 Uhr mit einem Krippenspiel, gestaltet von Schülerinnen und Schülern und musikalisch begleitet vom Kinderchor unter Leitung von Frau Evi Grill. Diakon Heribert Schambeck stand wie jedes Jahr dem Gottesdienst vor. Allen, die organisiert und mitgewirkt haben, unserer Pastoralassistentin und unserem Diakon „Vergelt's Gott“ für alle Mühen und das Engagement! Bereits um 21.45 Uhr waren die Mitfeiernden der Christmette zu einer „kleinen Vormette“ mit besinnlichen Texten und weihnachtlichen Liedern, gespielt vom Bläserquartett, eingeladen, ehe um 22.00 Uhr das eigentliche Weihnachtsfest mit der „Feier der Heiligen Nacht“ begann. Eine stattliche Zahl von Ministranten zog mit Pastoralassistentin Corinna Presche, Diakon Heribert Schambeck, Pfarrvikar Pater Anil und Dekan Johannes Plank zum Altar. Mit dabei wurden neben dem „Christkind“ für die Krippenlegung auch die Symbole „Ohr, Herz und Licht“, die uns im Advent begleitet hatten, mitgetragen. In Konzelebration wurde als Höhepunkt dieser Nacht die Eucharistie gefeiert, und in der nur vom Christbaum beleuchteten Kirche sangen die

Gläubigen zum Abschluss stimmungsvoll das „Stille Nacht, heilige Nacht“. Vier Bläser und die Mädchenschola „Engelsgesang“ unter Leitung von Evi Grill sorgten für den musikalischen Rahmen der Mette, und auch beim anschließenden Glühweinausschank auf dem Kirchplatz wurden wir noch von weihnachtlichen Weisen durch die Bläsergruppe erfreut. Dem Sachausschuss „Ehe & Familie“ unseres Pfarrgemeinderates unter Frau Gabi Scholtis „Danke“ für den nun schon traditionellen Umtrunk, der sich bester Beliebtheit erfreut. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen wir an dieser Stelle allen, die unsere Liturgien auch diesmal wieder mitgestaltet haben, und unserer strammen Ministrantenschar gilt unser aufrichtiges „Vergelt’s Gott“. Auch unseren Mesnerinnen Frau Beata Schmid und Elisabeth Magiera und allen ehrenamtlichen Helfern, die nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr über zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden, sagen wir „Vergelt’s Gott“. Herrn Josef Plank und Zofia Semik danken wir für den wunderschönen Blumenschmuck. „Vergelt’s Gott“ sagen wir allen, die auch in 2017 den wunderschönen Christbaum an neuer Stelle aufgestellt und geschmückt haben. Es waren dies wieder viele freiwillige Helfer und „starke Männer“ aus unserer Pfarrei unter der Regie unseres Kirchenpflegers Dieter Stellmach, sowie eine stattliche Zahl von Männern des THW. Allen, die sonst noch in irgendeiner Weise beigetragen haben, die Kirche zu schmücken, sei herzlich gedankt. „Danke“ sagen wir auch dem Team Helga Jaeger, Sibylle Hartan und Hildegard Gmeinwieser, die auch wieder das Weihnachtsgeschehen bei der Krippe am Eingang in Szene gesetzt haben (wer die Krippe beleuchtet haben will, möge bitte den Schalter im neuen Windfang der Kirche betätigen) und Beata Schmid und Elisabeth Magiera, die in den Aufbau der Krippe neben dem Altar viel Zeit investiert haben und darüber hinaus mit viel Phantasie und Geschick zu Werke waren. Unserem Hausmeister und „Mann für alle Fälle“, Herrn Adalbert Christowiak „Danke“ für den wunderschönen „neuen“ alten Stall und alle seine Dienste um und in der Kirche. Wir waren und sind eine feiernde Gemeinde. Das wurde nicht nur in den feierlichen Christmetten sichtbar, sondern auch bei den Gottesdiensten an den Weihnachtsfeiertagen, zum Jahresschluss und Neujahr, sowie zum Hochfest der Erscheinung des Herrn und dem Fest der Taufe des Herrn, an dem wir zum ersten Mal alle am Taufbrunnen unser „Taufgedächtnis“ feiern konnten. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen wir all jenen, die jetzt nicht namentlich genannt wurden, aber es genauso verdient haben. Alle namentlich zu nennen, birgt ja immer die Gefahr jemanden zu vergessen. Darum fühlen Sie sich

bitte alle in diesen Dank miteingeschlossen. In seiner Predigt zum Jahresschluss zitierte Pfarrer Plank aus dem Neujahrsgebet eines Pfarrers aus dem 19. Jahrhundert: „Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden. Lasse die Leute kein falsches Geld machen und auch das Geld keine falschen Leute. Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Männer an ihr erstes. Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde. Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind. Gib den Regierenden ein gutes Deutsch und den Deutschen eine gute Regierung. Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen, aber nicht sofort.“ Nehmen wir diese Wünsche mit hinein in das neu begonnene Jahr 2018.



Die Sternsingeraktion ist wieder beendet...

...und so waren wieder 30 fleißige Sternsinger der Pfarrei St. Elisabeth unterwegs, um bei der diesjährigen 60. Sternsingeraktion **6959,77 €** Euro an Spendengeldern zu sammeln. Die königlich eingekleideten Jugendlichen trotzten Wind und Regen und waren zwei Tage lang im Pfarreigebiet von Haus zu Haus unterwegs, um Spenden für Kinder in aller Welt zu sammeln. Das Engagement der Sternsinger und die enorme Spendenbereitschaft kommen nun den Hilfsbedürftigen zugute. „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“, war das Motto in diesem Jahr. Was das für Kinder konkret bedeutet, machte die diesjährige Aktion Dreikönigssingen am Beispielland Indien deutlich. In weiten Teilen der Welt müssen Mädchen und Jungen unter oft unwürdigen, gefährlichen und gesundheitsschädlichen Bedingungen arbeiten. Alleine in Indien sind 60 Millionen Mädchen und Jungen davon betroffen. Doch nicht nur Kinder im Beispielland Indien werden auch zukünftig durch den Einsatz der kleinen und großen Könige in Deutschland unterstützt. Straßenkinder, Flüchtlingskinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser und Nahrung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in mehr als 100 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden. Hier können die in diesem Jahr gesammelten Spendengelder einen wichtigen Beitrag leisten. Für ihren freiwilligen Einsatz trotz Wetter und Kälte dankte Dekan Johannes Plank seinen Sternsängern und ihren erwachsenen Begleitern in einem Familiengottesdienst. Mit Stolz können die



Teilnehmer nun über das Jahr durch den vielfachen Segensspruch $20 * C + M + B + 18$ an den Türen der Häuser und Wohnungen auf den Erfolg der diesjährigen Sternsingeraktion zurückblicken. (Text und Foto: Thomas Schmid) „Vergelt's Gott“ **allen Kindern und Jugendlichen, allen Begleiter/inne/n und allen, die organisiert haben!!!**



Kollektenergebnisse

Jugend- und Arbeiterseelsorge (26.11.2017): **168,81 €**

Adveniat (24./25.12.2017): **3.537,66 €**

Weltmissionstag der Kinder (Opferkästchen): **65,76 €**

Sternsingeraktion (03./04.01.2018): **6959,77 €**

Afrikatag (06.01.2018): **340,79 €**

Familien- und Schulseelsorge (20./21.01.): **312, 23 €**

Wir sagen Ihnen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ dafür!

Ein weihnachtliches Fest außerhalb der Weihnachtszeit...

...feiert die Kirche am 40sten Tag nach dem Geburtstag Jesu. Im Volksmund „Mariä Lichtmess“ genannt, hat das letzte Konzil den Festnamen wieder auf Christus selbst bezogen. So heißt dieses Fest heute „Darstellung des Herrn“. Beide Namen für den Feiertag gehen auf die Bibel zurück, vor allem auf das Lukas-Evangelium im Neuen Testament. 40 Tage ist eine Zeitspanne, die in der Bibel häufiger vorkommt. Neugeborene Kinder sollten 40 Tage nach der Geburt im Tempel gezeigt werden. Auch die Eltern von Jesus, Maria und ihr Mann Josef, haben das gemacht. Außerdem enthält das Alte Testament die Vorschrift für Frauen, 40 Tage nach einer Geburt eines Sohnes ein Reinigungsoffer in den Tempel zu bringen. Das galt auch für Maria. Der Name „Lichtmess“ rührt daher, dass an diesem Tag die Kerzen für das ganze Jahr geweiht werden. Ihr Licht ist nach christlicher Lehre ein Symbol für Christus. Deswegen zünden Christen im Gottesdienst oder beim Gebet gerne Kerzen an. Für Knechte und Mägde gab es ein paar Tage frei, da die Weihnachtszeit zu Ende war und danach wieder die Arbeit auf den Feldern begann. Dieses Fest ist ein sehr altes christliches Fest, in der italienischen Hauptstadt Rom zum Beispiel wurde es vermutlich um das Jahr 650 herum zum ersten Mal gefeiert. Papst Johannes Paul II. hat 1997 das Fest gleichzeitig zum „Tag des geweihten Lebens“ erklärt. Zum Mitfeiern des **Gottesdienstes am Freitag, 02.02. um 18.00 Uhr** laden wir Sie aufs herzlichste ein. Wir beginnen diesmal *nicht* im Pfarrsaal, sondern **in der Elisabethkapelle**



mit der Segnung der Kerzen. Die Erstkommunionkinder werden mit uns feiern, da auch die Kommunionkerzen gesegnet werden. Eindringlich bitte ich Sie, nicht in der Kirche Platz nehmen, sondern gemeinsam in der neuen Kapelle zu beginnen und mit einzuziehen. Es wäre ein falsch

verstandenes Mitfeiern, wenn Sie auf Ihrem Platz in der Kirche warten bis der liturgische Dienst herauskommt! An die **Segnung** schließt sich die **Lichterprozession über den Seitengang zum Altar unserer Pfarrkirche** und die festliche **Messfeier** an. Die Kollekte an diesem Tag wird zusätzlich zu den Kerzenspenden für die Anschaffung der benötigten Kerzen verwendet. Wir sagen dafür jetzt schon „Vergelt's Gott“ und hoffen auf viele Mitfeiernde, auch wenn dieses Fest unter der Woche gefeiert wird.

„Sie haben Angst, an einer Fischgräte zu ersticken?“



Sie laufen während der ganzen Erkältungssaison mit Halstuch herum? Dann gehen Sie am 3. Februar in die katholische Kirche und lassen sich den Blasiussegen erteilen.“ So warb vor einigen Jahre der Bayerische Rundfunk auf seiner Homepage für den Gottesdienstbesuch am **Namenstag des Heiligen Blasius**. Dieser besondere Segen mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen in Höhe des Halses steht bei vielen Gläubigen hoch im Kurs. Die Legende erzählt vom Arzt und Bischof Blasius aus Sebaste, der im Kerker einem Jungen, (s. Bild) der sich an einer Fischgräte

verschluckt haben soll, durch sein Gebet und wohl auch durch seine ärztliche Hilfe geholfen hat. Am Gedenktag des Heiligen, **dem 03.02.** können Sie im Anschluss an die Vorabendmesse um **17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Elisabeth** den **Blasiussegen** empfangen.

Wir sammeln alte „Palmbuschen“ und „alte“ Kreuze...



... und laden Sie – wie bereits in den vergangenen Jahren – ein, Ihren **Palmbuschen des letzten Jahres**, der vielleicht zu Hause noch Ihr Kreuz ziert, **am 03./04.02.2018 zum Sonntagsgottesdienst mitzubringen** und am Eingang **in ein** vorbereitetes **Körbchen zu legen**. Auf diese Weise haben Sie Ihren gesegneten Palmbuschen fachgerecht „entsorgt“, und wir können die Asche für den Beginn der österlichen Bußzeit vorbereiten, denn das Messbuch sagt ja, dass die Asche für die Feier des Aschermittwochs aus den Palmbuschen des vergangenen Jahres hergestellt werden soll. „Vergelt’s Gott“ dafür! Gleiches gilt für **Kreuze**, die z. B. nach dem Begräbnis von Angehörigen **auf dem Grab stehen**, bis der Grabstein aufgestellt wurde. Wohin dann mit diesen Kreuzen? Sie dürfen Sie ebenfalls zu uns bringen und im Pfarrbüro abgeben. Auch nicht zu wertvolle **Holzkreuze**, die etwa im Rahmen einer Wohnungsauflösung **keine Verwendung mehr finden**. Sie werden in der Osternacht in unserem Feuer verbrannt und bringen damit noch einmal das Geheimnis zum Ausdruck, das wir feiern: „Im Tod ist das Leben!“

*Heuer entfällt der Valentinstag,
denn er wird überlagert vom Aschermittwoch,...*



... der uns hinein in die Fastenzeit führt. Für uns Christen steht dieser Fast- und Abstinenztag ganz im Zeichen des Aschenkreuzes, das wir uns auflegen lassen. Diese Asche ist der Rückstand der verbrannten Palmzweige vom vergangenen Palmsonntag (s. o.) und ist wie eine Signatur auf unserem Haupt: Wir anerkennen, dass unser eigenes Leben und alles, was wir üblicherweise tun, endlich ist – sehr endlich. Wir anerkennen, dass wir dem Tod verfallen sind. Zugleich nehmen wir für unser eigenes Leben an, was wir glauben: Unser Tod wird eine Schwelle zum Leben sein. Das ernste Zeichen ist gleichzeitig ein ernsthaftes Hoffnungszeichen. **Am Aschermittwoch, 14.02. um 10.30 Uhr** freuen wir uns besonders, wenn **Kinder und Jugendliche** - näher hin alle

Erstkommunionkinder - der Einladung folgen, um das Aschenkreuz im Rahmen eines Wortgottesdienstes zu empfangen. Am **Nachmittag um 14.00 Uhr** wollen wir **unsere Senior/inn/en**, darüber hinaus auch **alle Kranken und Menschen mit Behinderung** ansprechen, den Gottesdienst mitfeiern. Anschließend laden wir zum Fastenkafee in den Pfarrsaal ein. Um **16.00 Uhr** feiern wir einen **Wortgottesdienst mit Aschenauflegung** für die **Bewohner/innen unseres Seniorenheims St. Nikola** in der dortigen **Hauskapelle** und **am Abend** schließlich, **um 19.00 Uhr** laden wir die **ganze Pfarrgemeinde**, besonders alle Berufs-tätigen ein, den Beginn der österlichen Bußzeit mitzufeiern. Die sonst am Mittwoch übliche Messe entfällt an diesem Tag, und auch das hat seinen Grund. An dieses körperliche Fasten wollen wir auch ein „eucharistisches Fasten“ angliedern. Auch zu den **Kreuzwegandachten** an den **5 Fastensonntagen** um **17.00 Uhr** in der **Pfarrkirche** laden wir Sie wieder herzlich ein!

Dem Bußakt...



...der heiligen Messe wollen wir in dieser österlichen Bußzeit unsere besondere Aufmerksamkeit schenken. Die vierzig Tage von Ascher-mittwoch bis Palmsonntag dienen der besonderen Hinwendung zu Gott, dem barmherzigen Vater. Im **Schuldbekenntnis** sprechen wir voreinander und vor IHM unser Versagen aus und bitten um Vergebung. Diese Worte sollen keine leeren Floskeln sein, sondern von „Herzen“ kommen. Das wollen wir auch **mit unserer Körperhaltung zum Ausdruck** bringen. Darum beginnt jeder Sonntagsgottesdienst **in der Fastenzeit zunächst in Stille**. Wenn der **liturgische Dienst an den Altarstufen** angekommen ist, **kniet** er sich nieder, wozu wir die ganze Gemeinde (soweit es Ihnen möglich ist) einladen. Nach einem stillen, persönlichen Gebet schließt sich entweder das allgemeine Schuldbekenntnis oder eine Kyrielitanei an. Danach erheben sich alle. Nach dieser Einführung wird der Eröffnungsteil der heiligen Messe mit dem jeweiligen Tagesgebet abgeschlossen. Wir bitten Sie, diese inzwischen schon bekannte Form der Eröffnung wieder mitzutragen und darin selbst zu erleben, um was wir in diesen Tagen immer wieder beten: „**Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich, denn wir haben vor dir gesündigt. Erweise, Herr, uns deine Huld und schenke uns dein Heil.**“

Das Sakrament der Taufe...



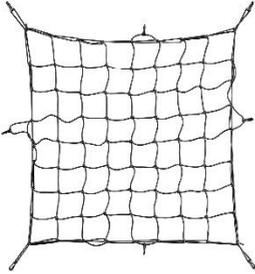
...ist seit der Urkirche **eng mit dem Osterfest verbunden**. Darum wird in unserer Gemeinde in den **Wochen von Aschermittwoch (Mittwoch, 14.02.) bis Ostern (Sonntag, 01.04.) keine Taufe** gespendet. **Erst wieder in der Osternacht** und dann natürlich in der Osterzeit und das ganze Jahr über zu den festgelegten Taufterminen, die jederzeit im Pfarrbüro erfragt werden können. **Für die** Feier der **Osternacht suchen wir Täuflinge**. Bitte melden Sie sich bei Interesse dazu im Pfarrbüro. Die diesjährige **Osternachtsfeier** findet am **Karsamstag, 31.03. (20.30 Uhr)** statt. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass Sie Weihwasser in Zukunft aus dem Taufbrunnen entnehmen und mit nach Hause nehmen können. Einzige Ausnahme ist die Fastenzeit, denn in diesen Tagen wird der Taufbrunnen nicht „fließen“ und bedeckt sein. In diesen Tagen können Sie Weihwasser aus einem Behälter beim Schriftenstand entnehmen.

Das Sakrament der Beichte...



...auch **Sakrament der Versöhnung** oder **Buße** genannt, hat in der österlichen Bußzeit seinen ganz besonderen Stellenwert. Die kirchliche Bußpraxis mahnt die Gläubigen dazu, wenigstens einmal im Jahr und zwar in der österlichen Zeit von Aschermittwoch bis Pfingsten dieses Sakrament zu empfangen. Aus diesem Grund ist fast an **jedem Samstag in der Fastenzeit (24.02./03.03./10.03./17.03./24.03.)** vor der ersten Sonntagsmesse (**16.00 Uhr**) die Möglichkeit zur Beichte. Ferner gibt es **außerordentliche Beichtgelegenheiten** beim **Abend der Barmherzigkeit am Freitag, 16.03.** von **20.00 Uhr bis 21.30 Uhr**. Am **Donnerstag, 15.03. (17.30 Uhr)** und am **Freitag, 23.03. vor dem Versöhnungsgottesdienst**, sowie am **Gründonnerstag, 29.03.** (vor der Abendmahlsmesse **von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr**). Am **Karfreitag und Karsamstag** ist **keine Beichtgelegenheit** mehr. Ostern beginnt mit dem österlichen Triduum, also mit der Abendmahlsmesse. Darum sollte auch die Vorbereitung zu diesen Termin abgeschlossen, d.h. das Sakrament der Versöhnung bereits empfangen sein. Wer den „alten Gewohnheiten“ trotzdem noch nachhängt, hat ja in Straubing z. B. bei den Karmeliten die Möglichkeit dazu. Herzlich laden wir Sie ein, das neue Beichtzimmer einmal von innen kennen- und nutzen zu lernen.

Unser Lebensnetz im Zeichen des Kreuzes...



... werden wir in den kommenden Tagen der österlichen Bußzeit in unserer Kirche mehr und mehr knüpfen und aufspannen. Aus **einzelnen Seilen** soll **ein Netz** entstehen, das uns daran erinnern wird, wie sehr wir als Menschen aufeinander bezogen sind. „Network“ wird heute groß geschrieben. In diesem Netz soll im Laufe der Fastenzeit bis hin zum Karfreitag **das Kreuz sichtbar werden**, als das Zeichen, das uns verbinden und tragen will. Auch die

Kinder werden in den Fastentagen einen solchen Begleiter an die Hand bekommen, und schließlich wird an Ostern dieses „Geflecht“ zum „Netz der Erlösung“ werden, in das wir uns getrost fallen lassen können, weil Christus in seinem Tod und seiner Auferstehung schon alles für uns getan hat. Lassen Sie dieses Zeichen heuer zu sich sprechen und auf sich wirken, in den Gottesdiensten, den Fastenpredigten oder Andachten, zu denen wir herzlich einladen!

Zu den Kinderwortgottesdiensten laden wir ein.



Am **04.02., 18.02., 04.03., 18.03.** um **10.30 Uhr** finden wieder **Kinderwortgottesdienste** in der **Elisabethkapelle** statt. An einigen **Fastensonntagen (25.02. und 11.03.)** sind die **Familien-gottesdienste** um **10.30 Uhr** besonders gestaltet, mit Weggottesdiensten der Erstkommunionkinder. Es hat sich inzwischen bewährt, dass wir den Wortgottesdienst der Kinder in der Kirche mit der gesamten Gemeinde beginnen und beschließen. Sehr freuen würden wir uns, wenn sich wieder mehr Kindern aus den Bänken trauen, vor allem die Kleineren, die noch nicht den Weg der Erstkommunionvorbereitung eingeschlagen haben. Bei jedem Kinder- und Familien(-wort-)gottesdienst gibt es **in der Fastenzeit** wieder ein **Teil unseres „Fastenbegleiters“**. (s.o.)

Den Hausgottesdienst...



... zur österlichen Bußzeit unter dem Motto: „**Gott, mein Gott, bist du, dich suche ich**“ bekommen Sie am 10./11.02. am Ende der Gottesdienste in unserer Pfarrkirche ausgehändigt. Unserem Bischof Rudolf liegt das Gebet in der Familie sehr am Herzen und er bittet Sie eindringlich, als „Hauskirche“ diese Gebetszeit zu gestalten. Bitte nehmen Sie darum das Falblatt mit nach Hause. Es enthält Texte, die uns in diesen 40 Tagen vor Ostern einstimmen wollen auf den Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. Die Gebete können durchaus öfters gebetet werden, ob allein oder in Gemeinschaft. Der eigentliche Termin aber ist **Montag, 19.02.2018 um 19.00 Uhr**, verbunden mit allen, die ihn in ihren Häuser und Wohnungen zeitgleich beten. Darum werden auch die Glocken zu dieser Zeit läuten!

Exerzitien im Alltag – Fürchte dich nicht – Lebe!



Herzlich laden wir wieder ein zu den **Exerziten im Alltag**. Dieses Jahr gehen wir mit dem (gewohnten) Heft zum Thema „**Fürchte dich nicht – lebe!**“ in die Fastenzeit. Die Exerzitien werden von unserer Pastoralassistentin Corinna Presche und Andrea Würger (PGR, Erwachsenenbildung) begleitet. Sie finden dreimal freitags (23.2. / 2.3. / 9.3.) um **19.00 Uhr** und zweimal donnerstags (15.3. / 22.3.) um **19.00 Uhr** im Schönstattraum statt. **Anmelden können Sie sich bis zum 15.02. im Pfarrbüro!** Das **Exerzitenheft** kostet **5 €** und wird benötigt. Es kann auch nur das Heft bestellt werden für die persönlichen Exerzitien zu Hause.

Fastenpredigten in St. Elisabeth 2018

Auch in diesem Jahr wollen wir zu den „Fastenpredigten“ wieder herzlich einladen. In den letzten Jahren haben wir aus der näheren und weiteren Umgebung Priester, Diakone und pastorale Mitarbeiter gewinnen können, uns unter einem Thema ihre Impulse für den Alltag mitzugeben und uns auf das kommende Osterfest einzustimmen. Auch heuer sind wir wieder guter Dinge, dass uns dies gelingt, wenngleich bis Redaktionsschluss noch nicht zu jedem Termin ein Prediger bzw. eine Predigerin gefunden werden konnte. Die **Fastenpredigten** werden wieder im Rahmen einer **Wortgottesfeier** gehalten werden und finden immer **dienstags in der Fastenzeit** in der **Elisabethkapelle** statt. Auch hier wird uns das Symbol „Netz“ begleiten (vgl. S. 14 oben) Die genauen Themen und die Namen der zu uns Sprechenden entnehmen Sie bitte dem Aushang in der Kirche und der Presse unter der Rubrik „Aus den Kirchen“.

„Aufgefangen im Netz des Lebens“

Dienstag, 20.02.2018 – 19.00 Uhr

Dienstag, 27.02.2018 – 19.00 Uhr

Dienstag, 06.03.2018 – 19.00 Uhr

Dienstag, 13.03.2018 – 19.00 Uhr

Dienstag, 20.03.2018 – 19.00 Uhr

Dienstag, 27.03.2018 – 19.00 Uhr

Religiöser Einkehr- und Besinnungstag für M Ä N N E R für das Dekanat Straubing und Umgebung

STRAUBING – St. Elisabeth (Pfarrheim)

Oppelner Str. 13 – 94315 Straubing

Tel. 09421/60787 – eMail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de

„kreuz + quer: Der Kreuzweg“

Samstag, 24.02.2018

Referent:

Pfarrer Johannes Plank, Straubing-St. Elisabeth

T a g e s a b l a u f

09.00 Uhr	Beginn / Einführung / 1. Einheit
10.30 Uhr	2. Einheit
11.45 Uhr	Mittagsgebet
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Beichtgelegenheit
14.00 Uhr	3. Einheit
15.00 Uhr	Gemeinsame Eucharistiefeier

- E N D E -

Die Caritasfrühjahressammlung...



... lädt uns zu Beginn der Fastenzeit ein, unsere Verantwortung gegenüber dem Nächsten wieder zu überdenken. Im Frühjahr 2018 ist die **Haussammlung** in der Woche **vom 26.02. bis 04.03.**, also nach dem **Caritassonntag, 24./25.02.**, an dem im Gottesdienst zu Gunsten der Caritas gesammelt wird. Wir danken schon jetzt unseren Sammlerinnen und Sammlern und

freuen uns, wenn Sie sich vielleicht auch für diesen Dienst begeistern können. Herzlich bitten wir alle Pfarrangehörigen um ihre Spende und freundliche Aufnahme der Sammelnden. Sie wissen ja: **40% des Sammelergebnisses** bleiben **für sozial-caritative Zwecke in unserer Gemeinde St. Elisabeth.**

Die Kirchenzählung im Frühjahr...



... findet, wie üblich alljährlich am zweiten Fastensonntag statt. Das ist dieses Mal der Sonntag der Pfarrgemeinderatswahl, **24./25.02.** Die **Zählung dient der statistischen Erhebung der Kirchenbesucher** in unserer Pfarrgemeinde, unserem Dekanat und darüber hinaus in unserer Diözese. Jeder und jede, die also nicht nur diese **Sonntagsgottesdienste mitfeiern**, zeigen, dass einem die sonntägliche Eucharistie **ein Anliegen** ist. Und wir hoffen und wünschen uns, dass die **Feier der Liturgie** dazu beiträgt, **den Alltag während der Woche bewältigen** zu können.

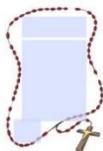
Veranstaltungen in unserer Pfarrei vom 27. Januar bis 25. Februar 2018



Die Arbeitswoche mit einem Gebet beginnen. Dazu laden wir Sie wieder aufs Herzlichste ein. Immer **montags um 08.30 Uhr** beten einige Pfarrangehörige die **Laudes**, das Morgenlob der Kirche. Dabei steht das Psalmengebet im Mittelpunkt. Die nächsten Termine sind am **29.01., 05./12. und 19.02 in der Elisabethkapelle.**



Die Senioren der Pfarreiengemeinschaft Tiefenbach-Treffenstein-Biberbach mit ihrem Pfarrer Albert Hölzl, einem Kurskollegen von Pfarrer Plank, statten am **Mittwoch 31.01.** nachmittags unserer Pfarrei einen Besuch ab, um die neu renovierte Kirche in Augenschein zu nehmen und **mit ihrem Pfarrer um 14.30 Uhr** eine heilige Messe zu feiern. Wir freuen uns darüber und heißen sie herzlich willkommen!



Der erste Donnerstag eines jeden Monats lädt uns auch im Februar ein, im **Anliegen um geistliche Berufe** zu beten. Wir beten darum wieder am **01.02.** vor der Abendmesse, **um 17.30 Uhr** den **Rosenkranz** und bitten den „Herrn der Ernte“ um genügend Priester- und Ordensberufe, Diakone und pastorale Mitarbeiter.



Zum **Fest der Darstellung des Herrn**, am **Freitag, 02.02.2018** findet nach der **Segnung der Kerzen** in der **Elisabethkapelle** die gemeinsame Lichterprozession zum Altar der Kirche statt. Bitte, warten Sie also nicht in den Bänken, sondern gehen in die Kapelle, um dort gemeinsam zu beginnen. Die **Erst-kommunionkinder** sind bei diesem Gottesdienst vor allem mit eingeladen, weil ja ihre noch unverzierten Kerzen gesegnet werden! Die Feier beginnt wie in der Winterzeit üblich um **18.00 Uhr.**



Herzlich laden wir ein, den **Namenstag des Heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius** zu begehen und am **Samstag, 03.02. nach der Vorabendmesse des Sonntags um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche** den **Blasiussegen** zu empfangen. Wer diesen Segen empfangen möchte, stellt sich nach der Messe wie bei der Kommunionausteilung entlang der Altarstufen auf. Die hohe Wertschätzung dieses Segens verlangt es, dass er einzeln erteilt wird, also haben Sie bitte auch ein wenig Geduld!



Zum **Kinderfasching in die Kindertageseinrichtung St. Elisabeth** sind alle **Kinder mit ihren Eltern und Großeltern** herzlich eingeladen. Er findet am **Sonntag, 04.02. 2018 von 14.00 bis 17.00 Uhr** in den dortigen Räumen statt.

Am **Faschingssonntag, 11.02. um 10.30 Uhr** sind die **Kinder** eingeladen, **verkleidet zum Gottesdienst** zu kommen. Warum dieser Aufruf in den vergangenen Jahren nicht gehört wurde und sich so wenige trauen, wissen wir nicht, aber wir versuchen es erneut. Für den Einzug am Faschingssonntag treffen wir uns um 10.25 Uhr auf dem Kirchplatz bzw. bei schlechtem Wetter unter der Orgelempore. Bitte denkt daran, dass es schöne und weniger passende Masken gibt. Waffen und ähnliches lassen Ihre Kinder bitte gleich ganz zu Hause.



Wie bereits in den vorherigen Jahren laden wir Sie auch heuer wieder ein, den **Gedenktag unserer Lieben Frau in Lourdes** (11.02.) mitzufeiern und für unsere Kranken und Pflegebedürftigen zu beten, und zwar mit der **monatlichen Marienfeier**. Diesmal findet sie eine Woche früher als gewohnt (wegen des Faschingsdienstags) bereits am **Dienstag, 06.02. um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche** statt.

**PFARRBÜRO
GESCHLOSSEN!**

Unser **Pfarrbüro** ist **Rosenmontag und Faschingsdienstag (12. und 13.02.) geschlossen**. Bitte beachten Sie diesen **Hinweis!**



Wie bereits in den vergangenen Jahren so bieten wir auch heuer wieder die Möglichkeit, die österliche Bußzeit mit der **Aschenauflegung am Aschermittwoch** zu beginnen. Die einzelnen Gottesdienstzeiten und Orte entnehmen Sie bitte den Ausführungen auf der Seite 11f.



Am Donnerstag, 15. 02. feiern wir um **18.00 Uhr** wieder unsere **Monatsmesse für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre**. Wir gedenken namentlich nach den Fürbitten der Verstorbenen, die im Februar 2008-2017 gestorben sind. Zu diesem Gottesdienst sind **besonders herzlich die Angehörigen dieser Verstorbenen eingeladen**. Die Messe findet in der **Elisabethkapelle** statt.



Unsere **Schönstattfamilie** lädt am **Samstag, 17.02.** um **09.00 Uhr** in die **Elisabethkapelle** zur **Bündnismesse mit Erneuerung des Liebesbündnisses** ein.



In der **kommenden Fastenzeit** laden wir heuer wieder zu **Fastenpredigten** (immer dienstags um 19.00 Uhr) und zu **Kreuzwegandachten** (immer sonntags um 17.00 Uhr) ein. Bei den **Predigten am 20./27.02./06.03./13.03./20.03. und 27.03.** feiern wir einen Wortgottesdienst mit der jeweiligen Predigerin bzw. dem jeweiligen Prediger. Näheres entnehmen Sie bitte der Seite 16 und der Tagespresse. Am **18. und 25.02/ 04./11.03. und 18.03.** betrachten wir das **Leiden des Herrn** zu unserem und aller Menschen **Heil**. Die Andachten sind in der **Pfarrkirche**, in der **Kapelle des Seniorenheims St. Nikola** beten wir an den Wochentagen **Donnerstag, 08.03. und 22.03.** jeweils um **16.00 Uhr** die **Kreuzwegandacht**.



Die nächste **Frauenbundmonatsversammlung** findet am **Donnerstag, 22.03. um 19.00 Uhr** im **Pfarrsaal** statt. **Barbara Bachmeier** erzählt nochmals nach ihrem Bericht am 20.01. etwas ausführlicher von den **Reisen**, die sie während ihres **Indienaufenthaltes** (November und Dezember 2017) gemacht hat. Wir laden alle herzlich ein und freuen uns auf **Ihr Kommen**, auch Gäste sind willkommen!



Zur **Messfeier in der Elisabethkapelle in persönlichen Anliegen** laden wir für **Freitag, 23.02.** um **18.00 Uhr mit anschließender Agape** recht herzlich ein und hoffen, dass wieder viele kommen, um diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern.



Am **2. Fastensonntag, 25.02.** um **10.30 Uhr** findet ein weiterer **Weggottesdienst** für unsere **Kommunionkinder** zum Thema „Buße und Versöhnung“ statt und am **4. Fastensonntag, 11.03.** bekommen unsere **Kommunionkinder** ihre **gesegneten Kommunionkreuze** überreicht.

Treffpunkt ist jeweils pünktlich **um 10.15 Uhr im Pfarrsaal.** Der **2. Elternabend in der Erstkommunionvorbereitung** findet am **Donnerstag, 01.03.** um **19.00 Uhr** statt. Beim Elternabend geht es um das Sakrament der Versöhnung. Auch die **Erstbeichte** steht vor der Tür. In diesen Wochen werden die Kinder darauf vorbereitet. Am **Mittwoch, 14.03.** feiern wir **die Erstbeichte und das anschließende Beichtfest.** Beginn ist um **15.00 Uhr** in der **Pfarrkirche.** Da an diesem Tag wieder ein zweiter Priester zur Aushilfe zugesagt hat, können alle Schülerinnen und Schüler gleich an einem Tag das Sakrament der Versöhnung empfangen. Wir **wünschen allen Kindern eine gute Erfahrung mit diesem Sakrament.** Auch eine nächste Wegetappe zur Feier der Kommunion ist dann der **3. Erstkommuniontrainingsnachmittag, am Freitag, 02.03.** um **15.00 Uhr.**

Vorschau



Der am 25.02. neu gewählte Pfarrgemeinderat trifft sich zu seiner **konstituierenden Sitzung** am **Mittwoch, 28.02.** um **19.00 Uhr** zum **Abendlob** in der **Elisabethkapelle** und zur **anschließenden Sitzung im Pfarrsaal.** Wir bitten um vollzähliges Erscheinen, weil bei diesem Treffen auch die Ämter und Aufgaben verteilt werden. Am **Samstag, 10.03.** werden die ausgeschiedenen Mitglieder im **Gottesdienst** zum 4. Fastensonntag **verabschiedet** und die neuen Mitglieder **vorgestellt.** **Alle werden unter den Segen gestellt.** Dazu ist die ganze Pfarrei herzlich eingeladen.



Der diesjährige **Weltgebetstag der Frauen** findet heuer in der **evangelischen Versöhnungskirche** statt. Der **Termin** hierfür ist **Freitag, 02.03. um 19.00 Uhr**. Das Thema lautet „**Gottes Schöpfung ist sehr gut**“ und nimmt Frauen in Surinam in den Blick. Gefeiert wird dieser Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit mit den Frauen der evangelischen Christus- bzw. Versöhnungskirche und den Frauen der übrigen katholischen Stadtpfarreien St. Jakob, St. Peter, St. Elisabeth, St. Stephan, St. Johannes, St. Josef und Christkönig. Die heilige Messe in der Pfarrkirche entfällt an diesem Tag, um keine „Konkurrenz“ zu machen!



Auf unserem Weg Ostern entgegen feiern wir am **Mittwoch, 14.03.** einen **Bußgottesdienst mit Gewissensforschung**. Er findet in der **Pfarrkirche** um **19.00 Uhr** statt. In diesem Jahr wird uns unser „**Netz**“ begleiten.



Das **Haupt- und Titularfest der Marianischen Männer-congregation** „**Mariä Verkündigung**“ **Straubing** findet – wie immer – am 4. Fastensonntag, dem Sonntag „Laetare“, **11.03.** in der **Stiftsbasilika St. Jakob** statt. Heuer kommt am Vormittag der **Abt des Benediktinerklosters Niederalteich, Hochw. Herr Marianus Bieber, OSB** nach Straubing. Der **Marienfeier** am Nachmittag mit Predigt und eucharistischer Prozession über den Stadtplatz darf in diesem Jahr **Dekan Johannes Plank** vorstehen.



Wir gratulieren herzlich zum 30sten Geburtstag...



...unserer Pastoralassistentin **Frau Corinna Presche**, den sie am **21.02.** begehen kann. Leider ist sie aber an diesem Tag nicht in unserer Pfarrei, weil sie in der Vorbereitung auf die 2. Dienstprüfung genau in dieser Woche auf Schulung ist. Es wird aber bestimmt nachher Gelegenheit sein, ihr unsere Glück- und Segenswünsche auszusprechen, ist doch dieses Jahr, das vierte in dem sie bei uns tätig ist, auch ein ganz besonderes. Neben der schon erwähnten Prüfung, an deren Ende der Titel „Pastoralreferentin“ und die

Aussendung in den Dienst unserer Diözese steht, wird sie am 12.05. in unserer Pfarrkirche St. Elisabeth, ihren Verlobten Stefan Knott, derzeit Pastoralassistent in Alburg/Feldkirchen, heiraten. Für all diese großen „Veränderungen“ in ihrem Leben – daneben erscheint die Zahl 30 verschwindend gering – erbitten wir für sie Gottes reichsten Schutz und Segen und sagen ihr „Vergelt's Gott“ für ihre Ideen, ihr Engagement und ihren Dienst. Herzlichen Glückwunsch!

Wir feiern Gottesdienst
in St. Elisabeth



Samstag 27.01.

Hl. Angela Merici, Jungfrau, Ordensgründerin
MARIEN-SAMSTAG

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Frau Hofmarksrichter f. + Mutter Irene Reiter

MG: v. d. Pfarrei f. + Bodo Görblich, + Gustav Hofmann
und + Kreszenz Holter

28. Januar 2018

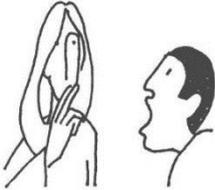
Vierter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Deuteronomium 18,15-20

2. Lesung: 1. Korinther 7,32-35

Evangelium: Markus 1,21-28



Ines Rarisch

» Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschraaken alle und einer fragte den andern: Was hat das zu bedeuten? Hier wird mit Vollmacht eine ganz neue Lehre verkündet. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Georg Bornschlegl f. + Mutter zum Stbtg.

MG: Inge Bornschlegl f. + Schwester Gretl zum Stbtg.

MG: Familie Dietl-Spranger f. + Ehemann und Vater Harald und Lebensgefährten Hermann

Montag 29.01. Montag der 4. Woche im Jahreskreis

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 30.01. Dienstag der 4. Woche im Jahreskreis

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe in der Elisabethkapelle

Berta Tisowsky f. + Kollegin Ilse Bloch

16.00 Uhr Schülerwortgottesdienst in der Elisabethkapelle

Mittwoch 31.01. Hl. Johannes Bosco, Priester und Ordensgründer

08.00 Uhr hl. Messe

Luise Braun f. + Anton Waas

MG: Irmgard Feiertag zum Dank

14.30 Uhr hl. Messe Senioren der Pfarrei Tiefenbach-Treffelstein-Biberbach

Donnerstag 01.02. Donnerstag der 4. Woche im Jahreskreis

(Gebetstag um geistliche Berufe)

17.30 Uhr Rosenkranzgebet im Anliegen um geistliche Berufe

18.00 Uhr hl. Messe

Christine Exner f. + Vater Ernst zum Stbtg.

MG: Kaffee- und Kuchenteam St. Elisabeth f. + Frau Holter zum Stbtg.

MG: Fam. Emili f. + Ehemann Stefan, Geschwister und alle Bekannte

Freitag 02.02. DARSTELLUNG DES HERRN (Lichtmess)

18.00 Uhr Gottesdienst zum Fest der "Darstellung des Herrn", Segnung der Kerzen in der Elisabethkapelle
Brigitte Stahl nach Meinung

Samstag 03.02. Hl. Ansgar, Bischof von Bremen, Glaubensbote in Skandinavien und Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer
MARIEN-Samstag

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst) mit Erteilung des Blasiussegen

Lydia Geith mit Familie f. + Ehemann Johann Geith und + Eltern Albert und Lydia Häusler zum Stbtg

MG: Familie Würger f. beiderseits + Eltern

MG: Familie Würger f. + Herr Weiglsberger

MG: Frau Albert f. + Ehemann Wilhelm und Eltern

MG: Wolfgang Muhr f. + Schwester Brigitte Pfeffer und Eltern

MG: Marianne Forster f. + Bruder Alfred Ostermeier und Eltern

MG: Rosa Feldmeier f. + Ehemann, Vater und Opa Günter

MG: Familie Stahl f. + Vater, Opa und Uropa Adolf

MG: Familie Stellmach f. + Irmgard und Walter Neumayer

MG: Gertraud Weber f. + Ehemann Karl

4. Februar 2018

**Fünfter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Ijob 7,1-4.6-7

2. Lesung:

1. Korinther 9,16-19.22-23

Evangelium: Markus 1,29-39



Ines Rarisch

»» Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt, und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu reden; denn sie wussten, wer er war. ««

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst in der Elisabethkapelle)

Familie Pihl f. + Ehemann und Papa Fritz zum Gebtg.
MG: Familie Weber f. + Ehemann, Vater und Opa Karl
zum Gebtg. und Namenstag
MG: Ruth Böck f. + der Familien Böck und Kampka
MG: Elisabeth Reichl f. + Mutter und Großeltern
MG: Herr Keck f. + Eltern

Montag 05.02. Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 06.02. Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Herr Dichtl f. + Cousin Hermann Sittenger

16.00 Uhr Schülerwortgottesdienst

19.00 Uhr Marienfeier mit Lichterprozession zum Welttag der Kranken

Mittwoch 07.02. Mittwoch der 5. Woche im Jahreskreis

08.00 Uhr hl. Messe

Fam. Eherer f. + Mutter, Schwiegermutter und Oma
zum Stbtg.
MG: v. d. Pfarrei f. Maria Buchner

Donnerstag 08.02. Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer und Hl. Josefine Bakhita, Jungfrau

18.00 Uhr hl. Messe

Frau Haase f. + Eltern

Freitag 09.02. Freitag der 5. Woche im Jahreskreis

18.00 Uhr hl. Messe

Christine Exner f. + Angehörige

Samstag 10.02. Hl. Scholastika, Jungfrau

14.00 Uhr Tauffeier für Pauline Kiefl

16.00 Uhr *keine* Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Frau Kammermeier f. + Ehemann
MG: Frau Albert f. + Schwester Maria und Bruder Toni
MG: Familie Stellmach f. + Lothar Hiendlmaier
MG: Fam. Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater,
Enkel u. Neffen Matthias u. + Angehörige

11. Februar 2018

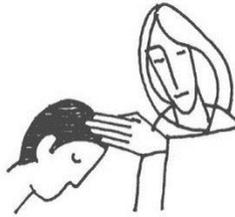
**Sechster Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Levitikus
13,1-2.43ac.44ab.45-46

2. Lesung:
1. Korinther 10,31 – 11,1

Evangelium: Markus 1,40-45



Ines Rarisch

» Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es – werde rein! Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war rein. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) Gestalteter Familiengottesdienst - Kinder dürfen verkleidet zum Gottesdienst kommen
Bruno Sturm f. + Ehefrau Maria zum Stbtg.

Montag 12.02. Montag der 6. Woche im Jahreskreis

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 13.02. Dienstag der 6. Woche im Jahreskreis

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Herr Dichtl f. + Herman Hüttinger

MG: Fam. Marianne Schwarz f. + Ehemann u. Angehörige

Mittwoch 14.02. ASCHERMITTWOCH

09.00 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenauflegung in der Kita

10.30 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenauflegung für Kinder/Jugendliche

14.00 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenauflegung für Senioren, Kranke und Behinderte - anschl. Seniorenkaffee

16.00 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenauflegung für die Heimbewohner in der Hauskapelle von St. Nikola

19.00 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenauflegung für die Pfarrei

Donnerstag 15.02. Donnerstag nach Aschermittwoch

18.00 Uhr hl. Messe

GEDENKMESSE für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im Februar

2008: Josef Karl, Anna Sängler, Franz Spießl, Walter Rauschegger

2009: Anita Vogl, Therese Reitmeier, Franziska Englberger, Josef Dietl, Franz Xaver Kurzer, Otto Steger

- 2010: Tiberius Hauler, Elfriede Griesbeck
 2011: Josef Simöl, Eva Geremek, Hildegard Bauer, Ioan Hegedüs, Margarete Popp, Anna Rau, Josef Schönhärl
 2012: Alfred Wensauer, Josef Wagner, Josef Lanzinger, Dr. Rainer Christ
 2013: Ferdinand Lausser, Siegfried Brandl, Elisabeth Meier, Johann Kern, Elfriede Seitz
 2014: Antonie Kraus, Kurt Weiß, Maria Buchner, Winfried Solf, Klaus Nikisch, Dorothea Fischer
 2015: Franz Gruber, Ulrich Rother, Krystyna Hollek, Rubert Groß, Josefine Böhm, Wolfgang Franz, Roman Winkler, Franziska Weigl, Rosa Skrzypietz, Josef Schamburek
 2016: Wilhelm Braumandl, Maria Schindler, Siegfried Maier, Gabriele Mader
 2017: Xaver Grill, Barbara Markl, Dorothea Winklmeier, Franz Hämmerle, Elisabeth Amann, Johanna Engl, Ottilie Baskakow, Emma Schmidt

Freitag 16.02.

Freitag nach Aschermittwoch

18.00 Uhr hl. Messe

Fam. Eherer f. + Bruder und Schwager zum Stbtg.
 MG: Familie Braun f. + Tochter Maria Theresia
 MG: Familie Braun f. + Ehemann, Vater und Opa zum Stbtg.

Samstag 17.02.

Hll. Sieben Gründer des Servitenordens

09.00 Uhr Bündnismesse in der Elisabethkapelle

Frau Baier f. + Ehemann zum Gebtg. und zum 60. Hochzeitstag

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Erna Hagenauer f. + Ehemann und Tochter Anita
 MG: Berta Vogl f. + Eltern und Bruder Alfred
 MG: Hans Vogl f. + Eltern und Geschwister
 MG: Familie Stellmach f. + Eltern und Schwiegereltern
 MG: v. d. Pfarrei f. Rupert Groß
 MG: Johannes Plank f. + Mama u. z. Dank

18. Februar 2018

Erster Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 9,8-15

2. Lesung: 1. Petrus 3,18-22

Evangelium: Markus 1,12-15



Ines Rarisch

» Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst in der Elisabethkapelle)

Helga Jaeger f. + Mutter Monika zum Gbtg.

MG: Frau Fottner f. + Ehem., Vater u. Opa Hans

MG: Therese Wyrzgol f. + Gertrud, Josef und Maria

Wyrzgol, Geschwister Maria, Jan und Magdalena, +
der Familie Panherz, Wyrzgol und Bujok

Josef u. Johannes Plank f. + Katharina Sobczuk z. Stbtg.

17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Montag 19.02. Montag der 1. Fastenwoche

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 20.02. Dienstag der 1. Fastenwoche

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

MG: v. d. Pfarrei f. + Anna Myrow

16.00 Uhr Schülerwortgottesdienst

19.00 Uhr Fastenpredigt

Mittwoch 21.02. Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer

08.00 Uhr hl. Messe

Frau Ullmann f. + Ehemann, Eltern und Schwägerinnen
Anni und Hedwig

Donnerstag 22.02. KATHEDRA PETRI

18.00 Uhr hl. Messe

Christine Exner nach Meinung

MG: v. d. Pfarrei f. + Pauline Landstorfer

Freitag 23.02.

Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer

18.00 Uhr hl. Messe in persönlichen Anliegen mit Agape

Berta Tisowsky f. + Kollegin Ilse Bloch

MG: Barbara Bachmeier f. + Manfred Bartsch

Samstag 24.02.

HL. MATTHIAS, Apostel

15.00 Uhr hl. Messe Männereinkehrtag

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Luise Braun f. + Bruder Gustav zum Stbtg.

MG: Familie Stephan Bachmeier f. + Sohn und Bruder
Matthias

Johannes Plank f. + Matthias Bachmeier z. Namenstag

25. Februar 2018

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis

22,1-2.9a.10-13.15-18

2. Lesung: Römer 8,31b-34

Evangelium: Markus 9,2-10



Ines Rarisch

» Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen. «

(Caritas-Kollekte)

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) gestalteter Familiengottesdienst

Weggottesdienst in der EK - Vorbereitung (Buße und Versöhnung)

Frau Scheufler f. + Eltern und Angehörige

MG: von Tochter und Enkelin für Mutter Sibylle Schmidt

MG: Fam. Scholtis f. + Mutter und Oma zum Gebtg.

MG: v. d. Pfarrei f. + Pfr. Georg Hofstetter z. Gebtg.

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama u. um
Schutz und Segen

17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Unsere Pfarrei im Überblick



Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing
Büro: 09421/60787 - Fax: 09421/60995
www.st-elisabeth-straubing.de

E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de



Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing
IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1

Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

Johannes Plank, Stadtpfarrer
Tel. 09421/60787

Heribert Schambeck, Diakon
Handy: 0151/64039726

P. Anil John Kaipranpadan O.Carm., Pfarrvikar
Tel. 09421/60787

Corinna Presche, Pastoralassistentin
Tel. 09421/7899290

... und wir sind auch für Sie da:

Kirchenverwaltung

Dieter Stellmach, Kirchenpfleger
Tel. 09421/6936

Pfarrgemeinderat

Margareta Kayko, PGR-Sprecherin
Tel. 09421/6508
Thomas Schmid, stellv. PGR-Sprecher
Tel. 09421/182943

Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin
Gabi Hirschi-Leibl, Sekretärin
Tel. 09421/60787

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin
Tel. 09421/63133

Frauenbund

Margareta Kayko, 1. Vorsitzende
Tel. 09421/6508
Irmgard Feiertag, 2. Vorsitzende
Tel. 09421/62440

Schönstattfamilie

Birgit Neundlinger
Tel. 09421/ 61580



Seniorenfahrten

Christa Hautmann
Tel. 09421/430098

Kirchenmusik/Chöre

Evi Grill
Tel. 09421/74224
Sandra Pacher
Tel. 09422/809641



Ministranten/Jugend

Patrick Renter, 0176/57719769
Dominik Scholtis 0176/97650446
Kathrin Eder 0151/21999223
Markus Eckl 0160/1788633

Internet/Homepage

Markus Görblich Handy: 0176/5510 7579

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Mo.– Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 350 Stück